

Amphibien Reptilien

NABU Mannheim

Info 2025-02

13. Februar

Amphibienwanderung 2025 am Leitsystem Viernheimer Weg

Aus Beobachtungen vergangener Jahre wissen wir, dass Springfrösche und Teichmolche bereits in der letzten Januar-Woche zum Ablachgewässer anwandern -wenn das Wetter mitspielt (regnerisch und milde Temperaturen). Am 25.1. hatten wir so ein Anwanderungswetter. Dauerregen und milde 12 Grad.

Zusammen mit Michael und Meinrad waren wir gegen 20 Uhr am Leitsystem. Die Uhrzeit passte. Am gesamten Leitsystem verteilt saßen Springfrösche, dazu noch 2 Teichmolche. Gegen Ende unserer Einsammelaktion hatten wir 92 Springfrösche in

*Ein Teil der
eingesammel-
ten Spring-
frösche,
Foto Meinrad
Braun*



den Eimern, die wir dann am Gewässer absetzten. Außergewöhnlich viele an diesem ersten Abend.

Der Start der Springfrosch-Anwanderer 2025 deckt sich mit dem von 2024. Die ersten Individuen 2024 am 23.1. Die Anwanderung setzte sich dank günstiger Wetterverhältnisse bis Mitte Februar 2024 fort ,verteilt auf jeweils kleinere Gruppen. Bis Mitte Februar 2024 waren 156 Springfrösche angewandert.

Auch andere Arten zeigten sich in der ersten Februar-Hälfte 2024. Neben insges. 60 Erdkröten dann noch 17 Teichmolche, 1 Teichfrosch, 1 Kreuzkröte und 1 Laubfrosch.

2025 ging es erst am 12. Februar mit der Anwanderung weiter. Regnerisches Wetter bei 8 Grad. 57 Springfrösche, 14 Teichmolche und 1 Bergmolch konnten eingefangen und umgesetzt werden. Überraschenderweise halten sich die Erdkröten weiter bedeckt.

Da wir die Eingangsdurchlässe nur noch sporadisch kontrollieren, werden wir weder bei den Springfröschen noch den anderen Amphibienarten wissen, wie viele Individuen 2025 angewandert sind.

(10.2.25)

Beginn der Reparaturarbeiten an den Durchlässen am Leitsystem Viernheimer Weg.



Am 10. Februar begannen die Reparaturarbeiten an den Durchlässen. (Um was es dabei geht siehe Info 2025-01)

Auf obigem Bild sind die ausgekofferten Abgänge zum Durchlass zu sehen, wo anschließend Wasserbausteine zu deren Stabilisierung eingebaut werden.



Die Steine sind eingebaut. Der Böschungsbereich gegenüber den Durchlässen wird nicht gepflastert. Solange die Böschung nicht bewachsen ist, besteht dadurch ein Restrisiko, dass bei Starkregen Sand in Richtung Durchlass-Eingang geschwemmt wird.

Die Böschung wird noch an die Pflastersteine angepasst. Die Einweiser am Durchlass-Eingangsbereich (Beton-Pfeile) sind aus unserer Sicht eine komplette Fehlkonstruktion. Mit dieser Meinung haben wir uns nicht durchsetzen können. Das soll beim anstehenden Monitoring genauer überprüft und gegebenenfalls nachgebessert werden.

Eine der großen Herausforderungen ist es, den eingeschlammten Sand aus den Durchlässen zu schaffen.

Dazu wird ein Saugbagger eingesetzt. Wie auf nachfolgendem Bild zu sehen ist, wird der Saugschlauch in den Durchlass eingeführt. Es muss von beiden Seiten der Durchlässe gearbeitet werden. Zeitaufwendig und eine echte Murkserei für den Arbeiter, der den Schlauch im Durchlass Stück für Stück vorschiebt.



Nur wenig Platz, um sich mit dem Saugrohr vor zu bewegen

Pflasterarbeiten und Absaugen werden noch einige Tage in Anspruch nehmen. Da die Arbeiten tagsüber laufen, dürfte es zu keinen Konflikten mit anwandernden Amphibien kommen. Für die kommenden Tage sind aber eh niedrige Temperaturen angesagt.